

28. SCHÖNEBECKER OPERETTENSOMMER

Wiener Blut

VON JOHANN STRAUSS (SOHN)

**27. JUNI BIS
26. JULI 2026**

Mi bis So, jeweils 16 Uhr
FREILICHTBÜHNE BIERER BERG



2,- €

MP
KP

MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE





Ihr KlimaEuro für die Region.

Wir realisieren Klimaschutz-
projekte im Salzlandkreis.
Werden Sie jetzt aktiv und
beteiligen sich mit einem
Betrag ab 1 € monatlich.



Fragen und
Anregungen?

☎ 03925 99-0



Salzlandsparkasse

28. Schönebecker Operettensommer

Wiener Blut

**OPERETTE
IN ZWEI AKTEN**

Musik

Johann Strauss (Sohn)

Text

Victor Leon und Leo Stein

Uraufführung

26. Oktober 1899 im
Carltheater in Wien
(Österreich)

Deutsche Erstaufführung
nicht eindeutig belegt

Musikalische Leitung

Paul Willot-Förster
Jan Michael Horstmann

Regie

KS Alexander Klinger

Bühnenbild & Kostüme

Bernhard Bruchhardt

Musikalische Assistenz

Paul Willot-Förster

Choreographie & Ballett

Alexander Semenchukov

Tontechnik

Veit Vehmeier

Regieassistenz

Karoline Rink

Orchester

Mitteldeutsche
Kammerphilharmonie
Schönebeck

FSJ

Noah Stölting



Die Besetzung

Balduin Graf Zedlau

Gesandter von
Reuß-Schleiz-Greiz in Wien

Timo Rößner

Gabriele Gräfin Zedlau

seine Frau

Yvonne Elisabeth Frey

Demoiselle Franziska

Cagliari Geliebte des Grafen

Miriam Sabba

Josef Kammerdiener des

Grafen Zedlau

Benjamin Purner

Pepi Pleininger

Probiermamsell

Csilla Jennewein

Fürst von Ypsheim -

Gindelbach Premierminister

von Reuß-Schleiz-Greiz

Jörn Schümann

Kagler Karussellbesitzer,

Vater von Franziska

KS Alexander Klinger

Graf Bitowski

Peter Karolyi

Wiener Fiaker

Ulf Dirk Mädler

Anna Kammerzofe & Ballett

Laura Verona Kreitmayer

Ballett:

Charlotte Chlistalla

Emilia Ivanova Georgieva

Laura Verona Kreitmayer

Natalia Mykhailova

Angelo Rainer

Alexander Semenchukov

Chor

Anne Lautschke, Dorle
Luckmann, Antonia Richter,
Nicole Fechner, Julia Knappe,
Scarlett Göhlich, Nele Krüger,
Jochen Frankl, Stephan Hirth,
Konstantin Schlaaff,
Marc Flotho, Gregor Majewski,
Thomas Miller

Organisation

Produktionsleitung

Anita Bader

Tonmeister

Veit Vehmeier

Tontechnik

Veranstaltungstechnik KLIX

Bühnenbau

Matthias Voigt

Bühnenbildgestaltung

Colorful - Agentur für
Gestaltung

Bühnentechnik

Mike Poschag

Ralf Peter Augustin

Patrick March

Maske

Sylke Schmidt

Cornelia Ebert

Garderobe/

Schneiderin

Miriam Koltermann

Gerüstbau

Schaffrinna GmbH

Veranstaltungsleitung

Uwe Klemme

Besucherservice

Roswitha Tobsch /

Nicole Häntsch / Lia Lange

Zuschauerbetreuung

Birgit und Wolfgang Kaiser

Nele Krüger

Scarlett Göhlich

Justus Hauschild

Christoph H. Kuhlmann

Redaktion

Mike Schmidt

Layout/

Veranstaltungsplakat

Werbemanufaktur

M. Schulz



Johann Baptist Strauß (Sohn)

* 25. Oktober 1825

in St. Ulrich bei Wien, heute
ein Teil von Wien-Neubau

† 3. Juni 1899

in Wien

Kaum ein Komponist verkörpert die musikalische Seele Wiens so eindrucksvoll wie der berühmte „**Walzerkönig**“. Mit seinen schwungvollen Melodien, seinen eleganten Walzern und seinen spritzigen Operetten eroberte er die Konzertsäle Europas und prägte das Lebensgefühl einer ganzen Epoche. Werke wie „*An der schönen blauen Donau*“, „*Kaiser-Walzer*“ und zahlreiche Bühnenwerke machten ihn weltberühmt und gelten bis heute als Inbegriff der Wiener Musiktradition.

Dabei war sein Weg keineswegs vorgezeichnet: Sein Vater, der ebenfalls berühmte Komponist Johann Strauss Vater, wollte dem Sohn eine Musikerkarriere zunächst verbieten.

Doch Strauss (Sohn) setzte sich durch – mit außergewöhnlichem Talent, unermüdlichen Ehrgeiz und einem feinen Gespür für die Wünsche seines Publikums – führte er die musikalische Tradition der Familie fort und entwickelte sie zu internationalem Ruhm weiter. Bereits in jungen Jahren dirigierte er einige Orchester und wurde schnell zum Liebling der Wiener Gesellschaft. Strauss verstand es wie kein anderer, die Leichtigkeit und Eleganz des Wiener Lebens musikalisch einzufangen. Seine Werke verbinden tänzerische Raffinesse mit mitreißender Melodik und feinsinnigem Humor.



Besonders nachhaltig wirkte Johann Strauss Sohn jedoch als Meister der Operette. Mit Werken wie „*Die Fledermaus*“, „*Eine Nacht in Venedig*“ oder „*Der Zigeunerbaron*“ etablierte er sich als einer der wichtigsten Vertreter der sogenannten Goldenen Operettenära Wiens.

Die Operette „**Wiener Blut**“ nimmt innerhalb seines Schaffens eine besondere Stellung ein und steht sinnbildlich für die Eleganz, Lebensfreude und den unverwechselbaren Charme des alten Wien. Sie wurde erst wenige Monate nach dem Tod von Johann Strauss (Sohn) im Jahr 1899 am 26. Oktober im Carltheater in Wien aufgeführt.

Die Musik basiert überwiegend auf bereits bestehenden Kompositionen von Strauss, die für die Bühne neu zusammengestellt

und bearbeitet wurden. Das Libretto stammt von Viktor Léon und Leo Stein.

„**Wiener Blut**“ verkörpert wie kaum ein anderes Werk das Lebensgefühl im Wien des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Walzerseligkeit, Wiener Charme und gesellschaftliche Verwicklungen verbinden sich zu einer Hommage an die Stadt und ihre musikalische Tradition. Besonders der berühmte Walzer „*Wiener Blut*“ wurde zu einem Sinnbild für die Eleganz und Lebensfreude der Wiener Musik.

Auch fast 127 Jahre nach seinem Tod begeistert Johann Strauss (Sohn) weiterhin weltweit das Publikum – als Komponist, der Wien einen unverwechselbaren Klang schenkte und die Operette zur Königin der Unterhaltung machte.



28 Jahre SOS

Alle bisherigen Aufführungen im Überblick



1997 Der Vetter aus Dingsda
Eduard Künneke
5 Aufführungen / 1.564 Besucher



1998 Im weißen Rössl
Ralph Benatzky
8 Aufführungen / 3.023 Besucher



1999 Der Vogelhändler
Carl Zeller
10 Aufführungen / 5.727 Besucher



2000 Der Bettelstudent
Karl Millöcker
12 Aufführungen / 8.096 Besucher



2001 Orpheus in der Unterwelt
Jacques Offenbach
14 Aufführungen / 7.958 Besucher



2002 Die Csárdásfürstin
Emmerich Kálmán
14 Aufführungen / 9.766 Besucher



2003 Wiener Blut
Johann Strauss (Sohn)
17 Aufführungen / 12.172 Besucher



2004 Frau Luna
Paul Lincke
21 Aufführungen / 15.028 Besucher



2005 Graf von Luxemburg
Franz Lehár
22 Aufführungen / 18.000 Besucher



2006 Die Fledermaus
Johann Strauss (Sohn)
27 Aufführungen / 20.012 Besucher



2007 Die lustige Witwe
Franz Lehár
21 Aufführungen / 16.561 Besucher



2008 Eine Nacht in Venedig
Johann Strauss (Sohn)
22 Aufführungen / 18.082 Besucher



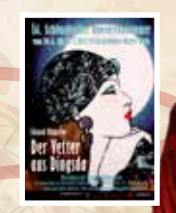
2009 Gräfin Mariza
Emmerich Kálmán
22 Aufführungen / 17.270 Besucher



2010 Pariser Leben
Jacques Offenbach
22 Aufführungen / 16.050 Besucher



2011 Madame Pompadour
Leo Fall
22 Aufführungen / 16.000 Besucher



2012 Der Vetter aus Dingsda
Eduard Künneke
22 Aufführungen / 15.002 Besucher



2013 Die Zirkusprinzessin
Emmerich Kálmán
22 Aufführungen / 13.578 Besucher



2014 Maske in Blau
Fred Raymond
22 Aufführungen / 14.401 Besucher



2015 Im weißen Rössl
Ralph Benatzky
22 Aufführungen / 15.982 Besucher



2016 Die Fledermaus
Johann Strauss (Sohn)
22 Aufführungen / 16.808 Besucher

28 Jahre SOS



2017 Schwarzwaldmädel
Leon Jessel
22 Aufführungen / 16.575 Besucher



2018 Der Vogelhändler
Carl Zeller
22 Aufführungen / 17.344 Besucher



2019 Boccaccio
Franz v. Suppé
22 Aufführungen / 15.489 Besucher



2022 Die lustige Witwe
Franz Lehár
22 Aufführungen / 14.483 Besucher



2023 Das Feuerwerk
Paul Burkhard
22 Aufführungen / 14.874 Besucher



2024 Die Csárdásfürstin
Emmerich Kálmán
22 Aufführungen / 16.967 Besucher



2025 Orpheus in der Unterwelt
Jacques Offenbach
22 Aufführungen / 16.298 Besucher



2026 Wiener Blut
Johann Strauss (Sohn)
22 Aufführungen



2026 Frau Luna
Paul Lincke
22 Aufführungen



Für uns spielen
Sie die Hauptrolle.

www.stadtwerke-schoenebeck.de



Die Handlung

Erster Akt – Im Garten der Villa des Grafen Zedlau

Der Graf lebt, obwohl jung verheiratet, von seiner Frau getrennt und mit der Tänzerin Franziska Cagliari zusammen. Inzwischen ist er zu einem echten Lebemann geworden, der sich erst heute wieder neu verliebt hat. Seinem Kammerdiener Josef diktiert er ein Briefchen an die neue Flamme mit einer Einladung nach Hietzing. Josef ahnt nicht, dass es sich da um seine Braut Pepi handelt.

Übrigens ist der Graf heute in einiger Unruhe, denn seine Frau ist wieder einmal in Wien. Nachdem er Franziska begrüßt hat, eilt er wieder fort. Gleich darauf bringt Pepi ein neues Kostüm für die berühmte Tänzerin, die eigentlich die bürgerlich unauffällige Franziska Kagler heißt, und verabredet sich anschließend mit ihrem Josef zu einem Treffen in Hietzing. Überraschend erscheint nun Fürst Ypsheim, der Vorgesetzte des Grafen. Er begegnet zunächst Franziska Vater, dem Karussellbesitzer

und Klarinettenbläser Kagler, der in der Annahme, der Graf werde seine Tochter heiraten, bereits als künftiger Schwiegervater auftritt und den Fürsten mit seinem Wiener Dialekt vor einige Rätsel stellt. Franziska kommt hinzu; der Fürst hält sie zunächst für die Gräfin und macht sogleich unpassende Andeutungen über das Verhältnis des Grafen mit der Tänzerin. Empört verlässt Franziska den Fürsten.

Nun erscheint die wirkliche Gräfin Zedlau, die der Fürst wiederum für die Tänzerin hält. In diesem Augenblick kehrt der Graf zurück und findet sich in einer heillosen Situation wieder. Heimlich bittet er den Fürsten, Franziska als seine eigene Gattin vorzustellen, worauf dieser, alles missverstehend, sogleich die Gräfin als seine Frau ausgibt.

Zweiter Akt – Ein Gartenfest im Palais des Grafen Bitowski

Graf Zedlau versucht mit allerlei Ausreden, die beiden misstrauischen Frauen zu besänftigen.

Die Gräfin beginnt, um ihren Gatten zu kämpfen, und auch Franziska möchte den Grafen nicht an eine neue Geliebte – denn dafür hält sie die Gräfin – verlieren. Er jedoch denkt nur an sein Rendezvous mit Pepi.

Leider bitten ihn jedoch seine Frau, als auch Franziska, sie nach Hietzing mitzunehmen. Mit Mühe entzieht er sich diesen Wünschen. Pepi zerstreitet sich inzwischen mit ihrem Josef und beschließt aus Trotz, der Einladung des Grafen Folge zu leisten.

Fürst Ypsheim hält Franziska weiterhin für die Gräfin und redet dem alten Kagler als „Schwiegervater“ ein, ein ernstes Wort mit der Geliebten des Grafen zu sprechen, woraufhin dieser der Gräfin grobe Vorhalte macht. Erst durch Pepi erfährt die Gräfin schließlich, wer die Tänzerin Cagliari ist, und durch den Gastgeber erfahren nun auch die anderen, wer die echte Gräfin Zedlau ist.

Dritter Akt – Kasinogarten in Hietzing

Hier hofft der Graf auf ein verliebtes Zusammensein mit Pepi und führt sie in eine Laube. Doch bald erscheinen die von ihm

„versetzten“ Frauen: die Gräfin in Begleitung des Fürsten sowie Franziska mit Josef. Dieser möchte seinen Herrn warnen, findet jedoch seine Pepi in der Laube des Grafen vor. Es kommt zu einem großen Krach mit der vermeintlichen Untreue.

Franziska hilft nun der Gräfin, den ungetreuen Gatten wiederzugewinnen. Sie selbst setzt sich zu dem inzwischen eingeschlafenen Fürsten in die Laube, während die Gräfin geschickt die Eifersucht ihres Gatten zu wecken weiß. Beschämt schwört er ihr, fortan immer treu zu sein.

Auch Josef versöhnt sich wieder mit Pepi, nachdem ihm der Graf versichert, dass in der Laube nichts geschehen sei. Den wieder erwachten Fürsten sehen sie vor Franziska knien, ihre Hände küssen. Und was war nun schuld an allem, was geschehen ist?

– *Das Wiener Blut!*

Das Orchester

1. Violine



Alejandro Carrillo
I. Violine,
Konzertmeister



Natalia Oreschkow
I. Violine,
stellv. Stimmführerin



Melina Duttge
I. Violine
Vorspielerin

2. Violine



Juliane Behrens-Simonis
II. Violine, Stimmführerin



Farhad Billimoria
II. Violine,
stellv. Stimmführer



Chavdar Kunchev
II. Violine

Viola



Susanne Reichel-Visontay*
I. Violine
* halbe Stelle



Marianne Babinec*
I. Violine
* halbe Stelle



Vivian Anastasiu
I. Violine



Uta Schiffermüller
Solo-Bratschistin



Vasile Lupu
Stv. Solo-Bratschist



Olga Kochegura***

Das Orchester

Violoncello



Elena Tkachenko
Violoncello, Solo-Cellistin



Mariko Okabayashi
Stv. Solo-Cellistin



Nikolaus Gädeke***
Violoncello

Flöte



Gabriele Zucker
Flöte

Klarinette



Jerzy Bojanowski
Solo-Klarinettist

Fagott



Yoojin Jung **
Solo-Fagottistin

Kontrabass



Victor Vivar
Solo-Kontrabassist



Maria Surovtseva
Englischhorn
Stv. Solo-Oboistin



**Johans Armando
Camacho Aguirre**
Solo-Oboist

Horn



Yilmaz Özgür
Solo-Hornist

Stanislaw Poswiatowski
Stv. Solo-Hornist



Das Orchester

Trompete



Conrad Mauersberger
Solo-Trompeter

Posaune

Alejandro Ruiz Casado
Solo-Posaunist



Oleksii Ubozhenko**
Solo-Posaunist

Pauke/Schlagzeug

Olaf Bartels
Solo-Pauker/
Solo-Schlagzeuger



* halbe Stelle ** befristet bis 26. Juli 2026
*** Vertretung bis 26. Juli 2026

MP
KP
MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

Wir können mehr als Operette!

Verschaffen sich einen Überblick über unser
Konzertangebot im Spielzeitheft der Saison
2026/2027 oder unter **WWW.MKP-SBK.DE**

LOTTO wünscht gute Unterhaltung

LOTTO fördert Kunst
und Kultur
in Sachsen-Anhalt.

lotosachsenanhalt.de

LOTTO
Sachsen-Anhalt

Jubiläum auf dem Berg:

KS Alexander Klinger in Doppelrolle

Am 3. Juli 2004 stand **Alexander Klinger** als „Prinz Sternschnuppe“ zum ersten Mal bei der Premiere zu „Frau Luna“ von Paul Lincke auf der Waldbühne im Tierpark Bierer Berg.

Auch 22 Jahre später ist der österreichische Tenor wieder Teil des Schönebecker Operettensommers – und das in doppelter Funktion. Der Kammersänger steht nicht nur auf der Bühne, sondern zeichnet sich in diesem Jahr auch für die Regie zu *Wiener Blut* von Johann Strauss (Sohn) verantwortlich.

Frage Wie fühlt es sich an, nach 22 Jahren nicht nur als Sänger, sondern auch als Regisseur auf dem Berg zu stehen?

Antwort Sehr aufregend! Die Regie für eines meiner Lieblingsstücke übernehmen zu dürfen, ist einfach großartig. Der Respekt vor diesem Stück, der Arbeit und unserem Publikum, lässt mich dieser Herausforderung mit vollem Schwung entgegenreten.

Frage Welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem ersten Auftritt im Jahr 2004?

Antwort Viele sehr schöne! Die tolle Stimmung bei den Vorstellungen hat mich sofort in ihren Bann gezogen, und als Prinz Sternschnuppe zu debütieren, hatte etwas ganz Besonderes.

Frage Sie stehen in diesem Jahr sowohl auf der Bühne als auch am Regiepult. Wie verändert sich dadurch Ihr Blick auf die Produktion?

Antwort Die Verantwortung steigt natürlich, ein größeres Maß an Vorbereitung ist gefordert.

Die Zusammenarbeit mit dem Regieteam und dem Bühnen- und Kostümbildner, Herrn Bruchhardt, den Technikern für den Bau der Bühne und den Bühnenmalern, muss organisiert werden. Es sind viele kleine Räder die in einander greifen müssen. Das ist sehr intensiv, macht aber ungeheuer viel Spaß!

Frage Gab es in vergangenen Jahren besondere Momente oder Rollen beim Operettensommer, die Sie nachhaltig geprägt haben?

Antwort Es gibt viele schöne Erinnerungen in meinem Herzen. Besonders war sicher die Verleihung des Kammersänger Titels durch Herrn Oberbürgermeister Bert Knoblauch. Ich kann mich an Hochwasser, Jubiläen, kaputte Bühnenteile und unendlich heiße Sommer erinnern. Nach der Premiere der „Lustigen Witwe“, als die Pandemie vorüber war, sagte eine Dame: „Man erkennt erst, was man vermisst hat, wenn es wieder da ist.“ Welch treffender Satz. Das treibt mich an, dieses Festival zu fördern, wo immer ich kann.

Frage Was dürfen die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr von Ihrer Inszenierung erwarten?

Antwort „Wiener Blut“ ist wahrscheinlich so zeitlos wie Johann Strauss selbst. Deshalb brauchen wir das Rad nicht neu zu erfinden. Wiener Charme, Spaß und gute Stimmung sind jedoch Attribute, die ich sicher einfließen lasse.



Jubiläum auf dem Berg: KS Alexander Klinger in Doppelrolle

Dieses Werk lebt von Liebe, Lebensfreude und positivem Denken.

Frage Warum lohnt es sich, eine Operette live auf der Waldbühne im Tierpark Bierer Berg zu erleben?

Antwort Das Ambiente dieses Amphitheaters ist einzigartig. Die Nähe zu den Sängern und Tänzern bringt einen mitten ins Geschehen hinein, und der Spaß kommt bei uns nie zu kurz!

Frage Was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre des Schönebecker Operettensommers?

Antwort Ein treues und zufriedenes Publikum, gutes Wetter und ein bisschen mehr Bekanntheit über die Grenzen des Salzlandkreises hinaus! Dieses Festival ist es wert zu wachsen!

Alexander, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für den 28. Schönebecker Operettensommer.

Impressionen



Eine Einführung in den Wiener Dialekt

Wien lebt von einer besonderen Mischung aus Geschichte, Melancholie und einem sehr eigenen Humor – dem berühmten „Wiener Schmä“. Hier ein paar unterhaltsame Einblicke in diese Welt zwischen Kaffeehaus, Grant und Charme:

Wiener Schmä ist die Kunst, ernst zu wirken, während man eigentlich einen Witz macht. Er ist nie ganz direkt, oft ein bisschen trocken und manchmal so subtil, dass man ihn erst zwei Gespräche später versteht. Besonders schön: Er funktioniert auch dann, wenn eigentlich gerade geschimpft wird – denn selbst der Grant hat in Wien oft einen gewissen Charme.

Typisch wienerisch ist auch der Umgang mit dem Kaffeehaus. Dort trinkt man keinen Kaffee „auf die Schnelle“, sondern betritt eine Art Wohnzimmer auf Zeit. Niemand fragt, warum man schon seit zwei Stunden am selben Verlängerten sitzt und nur gelegentlich die Zeitung umblättert – das ist kein Problem, sondern Konzept. Das Kaffeehaus ist in Wien kein Ort des Konsums, sondern des gepflegten Nichtstuns, oft mit sehr ernster Miene betrieben.

Der Wiener Kaffee selbst ist fast ein eigenes Universum: Melange, Einspänner, Kleiner Brauner – alles klingt ein bisschen wie Charaktere aus einem Roman. Und tatsächlich hat jeder seine eigene Persönlichkeit. Und wer „einen Kaffee“ sagt, riskiert im schlimmsten Fall eine Rückfrage, die länger dauert als die Zubereitung selbst. Die gute Nachricht: Es gibt für jede Stimmung das passende Getränk. Die weniger gute: Man sollte sie kennen. Hier eine kleine Auswahl:

Kleiner Schwarzer

Ein Mokka in kleiner Schale, der auf Wunsch auch kurz (stärker konzentriert) angeboten wird; gibt es auch als

Großer Schwarzer



Kleiner Brauner

Ein Mokka in kleiner Schale mit Kaffeeobers

Melange

Ein Mokka etwas verlängert, mit warmer Milch versetzt und Milchschaumhaube, in großer Schale

Franziskaner

Eine Melange mit Schlagobers anstatt Milchschaumhaube

Kaffee verkehrt

Ein Mokka mit viel Milch

Fiaker

Verlängerter Mokka mit Rum und Schlagobers

Maria Theresia

Doppelter Mokka im Stielglas mit einem Schuss Orangenlikör

Konsul

Großer Mokka mit einem Spritzer Obers

Kaffee Sobiesky

Kräftiger Doppelmokka zu dem Honig und ein Glas Wodka serviert wird

Schlagobers

Sahne



Übrigens, in Wien wird Kaffee nicht „bestellt“, sondern „genommen“!

Gut gerüstet für einen Besuch in der Gastwirtschaft:

Bröselfetzen mit Hongkongschotter

Wiener Schnitzel mit Reis

Blunzn

Blutwurst



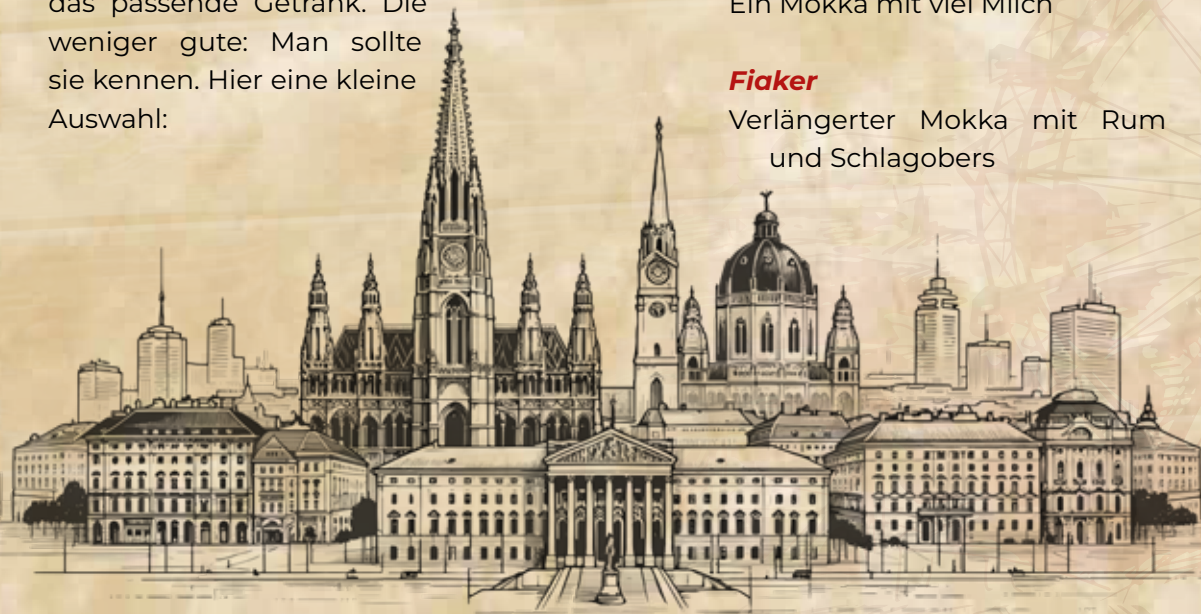
Birgerl

Hühnerschenkel



Stelze

Eisbein



Eine Einführung in den Wiener Dialekt

Fettbolzn

Pommes



Pfiff

Ein achtel Bier

Seidl

0,3 Liter Bier



Kren

Meerrettich

Siassa

Süßer Senf

Scharfa

Scharfer Senf

Gspritzer

Weißwein mit Mineralwasser

16er Blech

Eine Dose Ottakringer Bier

Maut / Schmattes

Trinkgeld



Dazu kommt der berühmte **Wiener Grant**: eine Mischung aus leichter Genervtheit und tiefer Lebensweisheit. Interessanterweise ist er oft nur die Oberfläche – darunter steckt meist Herzlichkeit. Oder, wie man in Wien sagen würde: „**Er war eh net so gemeint.**“

Am Würstelstand bestellst du am besten:

Eitrige

Käsekrainer

Frankfurter

Wiener Würstchen

Beamtenforelle

Knackwurst



Und genau diese Mischung aus Schmah, Kaffeehauskultur und liebevoller Ironie macht Wien so besonders: eine Stadt, in der selbst das Jammern irgendwie Teil der Lebensfreude ist.

Das war unser kurzer Exkurs über den Wiener Dialekt. Wir sagen: **Bussi und Baba.**



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Modernisierung der Tribüne zur Erhöhung der Besucher- kapazität des Schönebecker Operettensommers 39218 Schönebeck

Gefördert im Rahmen des
LEADER-Programms mit
Mitteln der Europäischen Union
und des Landes Sachsen-Anhalt



Musikalische Leitung & Musikalische Assistenz **Paul Willot-Förster**

Der musikalische Leiter des diesjährigen Operettensommers wurde 1992 in Freiburg im Breisgau geboren. Bereits 2004 wurde er als Jungstudent im Fach Klavier solo an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau aufgenommen. Von 2012 bis 2016 studierte er Komposition und Orchesterdirigieren am Mozarteum in Salzburg.

Im Rahmen der Salzburger Festspielen arbeitete er regelmäßig als musikalischer Assistent mit Künstlerpersönlichkeiten wie Gustavo Dudamel oder Cecilia Bartoli zusammen. Von 2016 bis 2017 war er zunächst als Solorepetitor, anschließend bis 2020 als Kapellmeister am Landestheater Coburg engagiert.

In der Spielzeit 2020/21 wirkte er als musikalischer Assistent an der Oper Graz, bevor er von 2021 bis 2023 als 2. Kapellmeister am Theater Lübeck tätig war. Pa-



rallel dazu hatte er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Lübeck inne. Seitdem arbeitet er freischaffend als Dirigent, Komponist und Liedbegleiter.

Als Komponist wurde er mit zahlreichen Wettbewerbs- und Stipendienpreisen ausgezeichnet; seine Werke wurden für Rundfunk und CD produziert.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche.

Musikalische Leitung **Jan Michael Horstmann**

Jan Michael Horstmann ist Chefdirigent der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck. Von 2012 bis 2017 war er Operndirektor der Landesbühnen Sachsen in Radebeul und übernahm dort ab 2013 zudem die musikalische Oberleitung. Zuvor wirkte er von 2004 bis 2013 als Generalmusikdirektor des Mittelsächsischen Theaters Freiberg/Döbeln und Chefdirigent der Mittelsächsischen Philharmonie. Der 1968 in Frankfurt am Main geborene Dirigent studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg bei Prof. Klauspeter Seibel. Bereits während des Studiums wurde er Kapellmeister an den Wuppertaler Bühnen. Von 1996 bis 2004 war er stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Magdeburg. Seit 1992 verbindet ihn eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Gastengagements führten Horstmann zu zahlreichen renommierten Orchestern und Häusern im In- und Ausland, darunter die Dresdner Philharmonie, die Staatskapelle Halle, das Teatro Real Madrid, das Edinburgh International Festival, das



Tokyo City Philharmonic Orchestra sowie nach Rio de Janeiro, Brasília, Barcelona, London und Hongkong. Seit 2009 arbeitet er regelmäßig mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin zusammen. Sein Repertoire reicht von der Alten Musik bis zur Gegenwart und umfasst zahlreiche Ur- und Erstaufführungen. Dabei zeichnet ihn eine besondere programmatische Vielfalt aus: Seine Konzertkonzepte verbinden Epochen und Stile auf überraschende Weise – von Bach bis Brubeck, von Zelenka bis Zimmermann. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Jan Michael Horstmann auch als Liedbegleiter und Cembalist gefragt. Eine besondere Leidenschaft gilt dem Chanson, dem er sich seit vielen Jahren in eigenen Konzertprogrammen widmet.

Regisseur & Kugler **KS Alexander Klinger**

Der charmante Wiener studierte am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Sebastian Vittucci, KS Josef Hopferwieser und Prof. Martin Vachá Gesang.

Engagements führten ihn unter anderem an das Bayerische Staatsschauspiel München, das Wiener Volkstheater, die Wiener Staatsoper, an die „Alte Oper“ in Frankfurt und das Landestheater Salzburg. 15 Jahre lang zeichnete er für den „MS Europa Opernball“ für Hapag Lloyd sowohl organisatorisch als auch künstlerisch verantwortlich.

Seine heimliche Leidenschaft gehört dem Wiener Lied. Auf seinen Konzerten bringt er dem Publikum dieses musikalische Kleinod mit großem Erfolg gemeinsam mit dem „Salonorches-



ter Vindobona“ auf seinen Tourneen durch Deutschland und Sachsen-Anhalt näher.

Beim „Schönebecker Operettensommer“ ist Alexander Klinger seit vielen Jahren ein sehr gern gesehener Gast. Am 15. Juli 2024 wurde er für seine 300. Vorstellung (!!!) im Rahmen des Freiluftfestivals von Schönebecks Oberbürgermeister Bert Knoblauch mit dem Titel „Kammersänger der Stadt Schönebeck“ ausgezeichnet.



Bühnenbild & Kostüme **Bernhard Bruchhardt**

Bernhard Bruchhardt (geb. Niechotz) studierte Theatre Design (BA Hons) am Liverpool Institute for Performing Arts. Bereits 2002 war er an der Ausstattung der Abschlusszeremonie der XVII. Commonwealth Games in Manchester beteiligt. Sein erstes Festengagement führte ihn an das Stadttheater Gießen, wo er über zehn Jahre hinweg Bühnen- und Kostümbilder für Produktionen aller Sparten entwarf. Bis heute realisierte er - vorwiegend im Musiktheater - Bühnen- und Kostümbilder für mehr als 150 Produktionen. Gastengagements führten ihn u.a. an die Oper Frankfurt, das Staatstheater Augsburg, die Theater in Schwerin, Cottbus, Hildesheim, Regensburg, Coburg, Bremerhaven, Magdeburg, Hagen, Dessau und Nordhausen sowie zum Lehár-Festival in Bad Ischl und zu den Gandersheimer Domfestspielen.

Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen Produktionen am Staatstheater Mainz („Humanoid“, „La Cenerentola“) und sowie aktuell am Pfalztheater Kaiserslautern



(„La Bohème“). Von 2015 bis 2021 war er Ausstattungsleiter am Theater Münster. Seine Ausstattung zu Friedrich Schillers „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“ wurde 2016 vom Fachmagazin „Die Deutsche Bühne“ für das beste Bühnenbild nominiert. Für die Operette „Schön ist die Welt“ am Theater Halberstadt erhielt er zudem eine Nominierung für den BR-Klassik Operettenfrosch 2022/23.

In der kommenden Spielzeit führen ihn Engagements u.a. an das Theater für Niedersachsen in Hildesheim mit der Wiederentdeckung der Operette „Die Dorfkomtesse“, an das Landestheater Detmold („Der Vogelhändler“) sowie an das Stadttheater Bremerhaven („Eine Nacht in Venedig“).



Choreograf & Ballett **Alexander Semenchukov**

Der im weißrussischen Witebsk geborene Choreograf ist in der Region kein Unbekannter mehr. Von 1995 bis 2003 stand er in der Ära der Ballettdirektorin Irene Schneider als Solotänzer am Theater der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt auf der Bühne. Bereits seit 1998 entstehen unter seiner Leitung eigene Choreografien am Theater Magdeburg für Operetten, Opern und Ballettgalas. Seine Ballettausbildung absolvierte Alexander Semenchukov von 1975 und 1980 an der Staatlichen Ballettschule Minsk. Anschließend wirkte er bis 1995 als Solotänzer in St. Petersburg und verkörperte dabei Hauptrollen in Klassikern wie „Schwanensee“, „Der Nussknacker“, „Giselle“ und „Don Quichotte“.

Den Abschluss als Diplom-Choreografen erlangte er von 2000 bis 2004 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin bei Prof. Dietmar Seyffert. Seit 2012 unterrichtet er gemeinsam mit seiner Ehefrau



Nadezda in ihrer eigenen Ballettschule nach der weltberühmten Vaganova-Methode. In Kooperation mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie inszenierten sie das winterliche Märchen „Der Schneemann“ mit Musik von Erich Wolfgang Korngold als Ballettaufführung im Theater am Jerichower Platz in Magdeburg. In den vergangenen Jahren übernahm der Choreograf beim Schönebecker Operettensommer vielseitige Rollen, darunter den Clown in „Das Feuerwerk“ (2023) sowie Oberkellners, Diener und Ausrufer in „Die Csárdásfürstin“ (2024). In diesem Jahr arbeitet er bereits zum 7. Mal als Choreograf für den SOS mit.

Tontechnik **Veit Vehmeier**

Geboren 1972 in Magdeburg, beschäftigt sich Veit Vehmeier seit seiner Kindheit mit Tontechnik. Bereits im Alter von acht Jahren stand sein erstes Mischpult im Kinderzimmer. Musikalisch vielseitig ausgebildet, sammelte er während seiner Schulzeit als Bassist der Band „Sleepwalkers“ erste Bühnenerfahrungen.

Nach dem Abitur studierte er elektronische Medientechnik an der Technischen Universität Ilmenau und schloss das Studium als Diplomingenieur ab. 1995 gründete er das Tonstudio FLOWER RECORDS, das er bis heute als Inhaber führt. Seit 1996 arbeitet er regelmäßig mit dem ehemaligen ETERNA-Tonmeister Michael Glaser zusammen. Aus dieser langjährigen Kooperation gingen zahlreiche Produktionen mit renommierten Künstlern hervor, darunter das Gewandhausorchester Leipzig und dem Babelsberger Filmorchester.

Im Jahr 2020 wurde Veit Vehmeier Mitinhaber von VR-Eventfilm, einem Unternehmen für 360°-Vi-



deoproduktionen. Sein Arbeitsstil zeichnet sich durch musikalisches Verständnis, technische Präzision und einen konsequenten Fokus auf höchste Klangqualität aus.

Beim Schönebecker Operettensommer verantwortet er seit 2012 den guten Ton und ist maßgeblich an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Beschallungstechnik beteiligt.

Im Frühjahr produzierte FLOWER RECORDS gemeinsam mit der MKP und KS Alexander Klinger die neue CD „Wien wird bei Nacht erst schön“, welche ab sofort erhältlich ist.

Hotel Schloss Tangermünde

Nah genug, um ganz weit weg zu sein.



HOTEL SCHLOSS TANGERMÜNDE
AUF DER BURG GÄßLER KARL IV

Erleben Sie Entspannung pur inmitten historischer Mauern mit Blick auf die Elbe.

Genießen Sie regionale Küche, wohltuende Wellnessbehandlungen und die Ruhe der Altmark.

Ob Kurzurlaub, Wochenendtrip oder Tagestour – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Auf der Burg, Amt 1, 39590 Tangermünde



039322 7373



reservierung@schloss-tangermuende.de



www.schloss-tangermuende.de



CD-NEUERSCHEINUNG

Wien wird bei Nacht erst schön

Tauchen Sie ein in die unverwechselbare Atmosphäre der Donaumetropole und genießen Sie die schönsten Wiener Lieder auf der neuen CD „Wien wird bei Nacht erst schön“.

Gemeinsam mit Flower Records präsentiert die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck unter der Leitung von Jan Michael Horstmann eine liebevoll zusammengestellte Auswahl unvergesslicher Melodien wie Wien bleibt Wien von den Wiener Schrammeln, oder dem Fiakerlied von Gustav Pick. Natürlich darf unter anderem auch die Reblaus nicht fehlen.

Interpret dieser besonderen Aufnahme ist Kammersänger Alexander Klinger, der den Liedern mit seiner ausdrucksstarken Stimme Charme, Wiener Melancholie und Lebensfreude verleiht. Begleitet von der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie entstehen musikalische Bilder voller Eleganz, Humor und Nostalgie.

Ob beschwingte Heurigenstimmung, romantische Nachtmusik oder Wiener Schmah – diese Aufnahme lädt zu einer musikalischen Reise durch das alte und neue Wien ein.

Ein Hörvergnügen für Liebhaber Wiener Musik und alle, die sich von ihrem besonderen Zauber verzaubern lassen möchten.

Erhältlich zum Preis von 15,- €

- als CD (Druckversion)
- oder als Download über Bandcamp



15,- €

Regieassistentz Karoline Rink

Karoline Rink wurde in Schönebeck geboren und legte dort im Jahr 2025 ihr Abitur am Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium ab. Bereits während ihrer Schulzeit entwickelte sie eine große Begeisterung für Musik und Theater. Acht Jahre lang sang sie im Schulchor des Gymnasiums und ist bis heute als Bratschistin im Musikschulorchester Schönebeck aktiv.

Neben ihrer musikalischen Ausbildung sammelte sie bei mehreren Kurzfilmprojekten erste Erfahrungen in den Bereichen Regie und Drehbucharbeit. Am Theater Magdeburg absolvierte sie während der Opernproduktion „Leben mit einem Idioten“ eine Hospitanz und erhielt dabei Einblicke in professionelle Inszenierungsprozesse.



Im Jahr 2025 übernahm Caroline Rink erstmals die Regieassistentz bei der Produktion „Orpheus in der Unterwelt“ und lernte dabei die besondere Atmosphäre der Waldbühne Bierer Berg kennen. Für die Zukunft plant sie ein Studium im Bereich Theaterwissenschaften und Dramaturgie, um ihre Leidenschaft für Musiktheater und szenische Gestaltung weiter zu vertiefen.

**Café & Bistro**
am Bierer Berg



**Entspannen Sie
bei uns mit einer
Tasse Kaffee**

und einem **Stück
Kuchen!**

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag
10:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 03928/7287200

Während des 28. Schönebecker
Operettensommers
BIS 22:00 Uhr GEÖFFNET



www.cafe-biererberg.de

Baldwin Graf Zedlau Timo Rößner

Der Tenor widmet sich mit besonderer Leidenschaft der Operette und Spieloper. Von der Fachzeitschrift Opernglas für seine „exzellente Diktion und sein warmes, lyrisches Timbre“ gelobt, überzeugt er durch musikalische Präzision, stilistisches Feingefühl und ausgeprägte Spielfreude.

Dem Publikum des Schönebecker Operettensommers ist er bereits bestens vertraut: Hier war er u. a. als Hans in „Das Schwarzwaldmädel“ sowie als Camille de Rosillon in „Die lustige Witwe“ zu erleben. In „Wiener Blut“ übernimmt er nun die Partie des Grafen Zedlau. Zu seinen prägenden Operettenrollen zählen Adam („Der Vogelhändler“), Augustin Hofer („Der liebe Augustin“) sowie Orpheus („Orpheus in der Unterwelt“).

Fest- und Gastengagements führten ihn u. a. an das Deutsche Nationaltheater Weimar, das Meininger Staatstheater sowie anzahlreiche Opernhäuser im deutschsprachigen Raum, darunter Altenburg-Gera, Halle (Saale), Lübeck, Lüneburg und



Chemnitz. Im Jahr 2025 sang Rößner die tragende lyrische Tenorpartie des Janio in der Erstaufnahme der Operette „Indigo und die vierzig Räuber“ von Johann Strauss (Sohn), begleitet vom Sofia Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Dario Salvi. Die CD erscheint Ende 2026 beim Label Naxos. Darüber hinaus ist er ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger und als Gesangsdozent an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig, wo er sein Bachelor- und Masterstudium absolvierte. Das Meisterklassenexamen schloss er an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig mit Auszeichnung ab.

Gabriele Gräfin Zedlau **Yvonne Elisabeth Frey**

Die Schweizer Sopranistin erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Norma Sharp und Thomas Quasthoff. Wichtige künstlerische Impulse verdankt sie der Arbeit mit Julia Varady und Wolfram Rieger sowie Meisterkursen, u. a. bei Dietrich Fischer-Dieskau, Peter Konwitschny, Irwin Cage, Kirsten Schötteldreier und Petra Lang.

Bereits früh machte sie am Landestheater Neustrelitz auf sich aufmerksam, wo ein prägendes Engagement den Grundstein für ihren weiteren Weg legte. Heute ist Yvonne Elisabeth Frey eine gefragte Konzert- und Oratorien-sängerin. Auftritte führten sie nach Zürich, Berlin, Oxford und Wien. In Werken wie Brahms' „Ein deutsches Requiem“, Mahlers 8. Sinfonie, Janáčeks „Glagolitische Messe“ oder Braunfels' „Te Deum“ verbindet sie klangliche Strahlkraft mit interpretatorischer Tiefe.

Besondere Aufmerksamkeit erregte ihr kurzfristiges Einspringen in der Titelpartie der „Sophie Charlotte“



bei der Uraufführung von Harders gleichnamiger Oper (Landestheater Neustrelitz, 2022). Dieses Wagnis wurde deutschlandweit beachtet und erwies sich als Wendepunkt, der zu weiteren zentralen Rollen führte, darunter Vanessa (Barber), Chrysothemis in „Elektra“ (R. Strauss) sowie Rosalinde in „Die Fledermaus“ (J. Strauss).

Mit ihrer Einspielung von Paul Hindemiths „Das Marienleben“ (Coviello Classics, 2023) widmet sich Frey einem der anspruchsvollsten Werke des Liedrepertoires und unterstreicht damit eindrucksvoll ihre künstlerische Bandbreite und interpretatorische Tiefe. Yvonne Elisabeth Frey ist seit ihrem Debüt als Hanna Glawari in Franz Lehars „Die lustige Witwe“ (2022) ein gern gesehener Gast auf der Waldbühne im Tierpark Biederberg.

Demoiselle Franziska *Cagliari* **Miriam Sabba**

Die deutsch-marokkanische Sängerin erhielt den ersten Gesangsunterricht in ihrer Heimatstadt Wuppertal bei der Opernsängerin Dora Brockmann. Ihr Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Barbara Schlick schloss sie mit dem Konzertexamen ab und nahm an Meisterkursen teil, unter anderem bei Kammer-sängerin Brigitte Fassbaender. Bereits während des Studiums hatte sie Gastverträge am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Im Anschluss war sie lyrischer Sopran am Mittelsächsischen Theater Freiberg/Döbeln sowie an den Landesbühnen Sachsen. In dieser Zeit sang sie unter anderem die Titelpartie in Traettas „Antigone“, Pamina, Konstanze und Adina. Die Zuschauer des Döbelner Theaters wählten sie 2010 zum Publikumsliebbling; zwei Jahre später wurde sie von der Sächsischen Zeitung zur Sängerin des Jahres gewählt.

Ihre Liebe zum Liedgesang begleitet sie seit dem Studium. Nicht nur in Deutschland, son-



dern auch in ihrer zweiten Heimat Marokko und den USA gab sie Liederabende. Für ihre künstlerischen Verdienste lud sie der marokkanische König, ihre Majestät Mohammed VI., im Sommer 2014 zum Thronfest nach Rabat ein. Ihr Repertoire in Oper und Konzert reicht von Monteverdi bis zur Moderne. Gastspiele führten sie ans Landestheater Linz, zu den Händelfestspielen Halle oder ans Meininger Staatstheater, an die Wuppertaler Bühnen oder zum Hongkong Arts Festival.

Beim 25. Schönebecker Operettensommer verkörperte die Sängerin die Hauptpartie der Iduna in Paul Burkards „Das Feuerwerk“.

Josef Benjamin Purner

Der österreichische Tenor erhielt von Kindesbeinen an seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Hall in Tirol. Dort war er sechs Jahre bei Sara Schöpf-Eiter im Gesangsunterricht und wechselte 2016 an das Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck. Dort studierte er im künstlerisch Zentralen Fach Gesang bei Prof. Susann Hagel, das er mit Diplom abschloss. Ergänzend besuchte er Meisterkurse u. a. bei KS Olaf Bär sowie Operetten-Meisterklassen bei Linda Plech in Bad Ischl.

Er war bereits in zahlreichen Opern- und Operettenproduktionen zu erleben, darunter als Boni („Die Csárdásfürstin“), Gabriel von Eisenstein („Die Fledermaus“), Adam aus Tirol („Der Vogelhändler“), Siegfried („Die lustigen Nibelungen“) und August K u h b r o d t („Der Vetter aus Dings-da“). Engagements führten ihn u. a. an das Tiroler



Landestheater, die Kammeroper Frankfurt, die Neue Operette Wien, die Operettenbühne Vaduz sowie zu den Scherenburgfestspielen Gemünden am Main. 2025 wurde Benjamin Purner als Sonderpreisträger des Operettenwettbewerbs des Lehár Festivals ausgezeichnet. Neben dem klassischen Repertoire ist er auch im Musical- und zeitgenössischen Musiktheater tätig.



**Wir bewegen,
was die Region
antreibt.**

Anders Gabelstapler GmbH – Ihr Partner für Verkauf, Vermietung, Service und Schulung rund um Flurförderzeuge, Teleskopstapler und Reinigungstechnik.

Als regionales Unternehmen unterstützen wir auch in diesem Jahr den Schöneberger Operettenommer und wünschen allen Gästen einen unvergesslichen Abend voller Musik, Kultur und Lebensfreude.

ANDERS GABELSTAPLER
www.anders-gabelstapler.de
VERKAUF • VERMIETUNG • SERVICE • SCHULUNG

Pepi Pleininger Csilla Jennewein

Die österreichische Sopranistin, geboren in Baden, erhielt ihre erste musikalische Ausbildung bei den Gumpoldskirchner Spatzen unter der künstlerischen Leitung von Elisabeth Ziegler und ersten Klavierunterricht bei Sigrid Trummer. Bereits in jungen Jahren kam Tanzunterricht hinzu. Nach der Matura am Musikgymnasium Wien begann sie ihr Gesangsstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Petra Lang und Alexander Kaimbacher. Seit dem Wintersemester 2023 studiert sie am Institut für Gesang und Musiktheater der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in die Klasse von Martin Vacha.

Künstlerische Impulse erhielt sie zudem in Meisterkursen bei renommierten Professoren wie Karlheinz Hanser, KS Michael Schade, Zoryana Kushpler, Eva Lind und Beverly Blankenship sowie beim „Holiday Course“ der Sylvia Theatre School London.

Ihr Bühnendebüt gab Csilla Jennewein 2015 als Zweiter Knabe in Mozarts „Die Zauberflöte“ am Stadttheater Baden. Es folgten Engagements u. a. als Cherubino



und Barbarina in „Le Nozze di Figaro“ (Wörgl, 2022) sowie als 3. Sekretärin in der Jugendoper „Traumprinz.Komm“ am Landestheater Linz. 2023 war die Sopranistin im Schlosstheater Schönbunn als Sand- und Taumann in „Hänsel und Gretel“ zu hören; im Dezember 2025 trat sie als Gretel im Schlosstheater in Wien auf.

Für ihre künstlerischen Leistungen und wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2024 wurde die Sopranistin Kategoriegewinnerin des „Klassik2go Newcomer Award“ und mit dem „Klassik2go Award Duo“ ausgezeichnet. Zudem erhielt sie beim Internationalen Gesangswettbewerb „Alpe Adria“ eine Auszeichnung für herausragende künstlerisch Leistungen.

*Fürst von
Ypsheim-Gindelbach*
Jörn Schümann

Der Bassbariton erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Künste in Berlin bei Prof. KS Harald Stamm. Von 1997 bis 1999 war er Mitglied im Internationalen Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper und wurde anschließend in das Ensemble übernommen. Bis 2005 trat er dort in weit über 30 Opernproduktionen auf. In der Spielzeit 2006/2007 sang er am Theater Bremen unter anderem Arkel (Pelléas et Mélisande) sowie in der Uraufführung „Keine Stille außer der des Windes“ (Sidney Corbett) die Hauptpartie. Von 2007 bis 2013 war Jörn Schümann Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin, wo er sein Repertoire stetig erweiterte. Seit 2013 ist er freischaffend. Er gastierte u. a. an der Semperoper in Dresden, am Theater Chemnitz sowie an der Hamburgischen Staatsoper.

Zu seinen jüngeren Rollendebüts gehören Rocco (Fidelio) oder auch in der Uraufführung Widukind

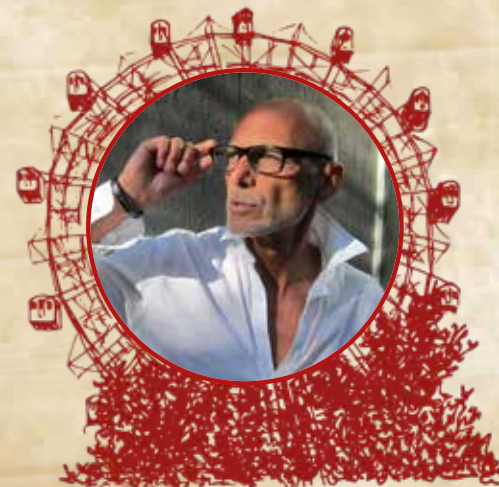


(Th. Lotz; B. Kronshage) die Partie des Alebrand. Er sang unter renommierten Dirigenten, wie beispielsweise S. Young, I. Metzmacher, M. Jurowski, S. Soltesz, M. Armiliato und D. Runnicles. Des Weiteren arbeitete er mit Regisseuren wie J. Flimm, P. Konwitschny, J. Schaaf, um nur einige zu nennen. Gastengagements und Konzerte führten ihn u. a. nach Amsterdam (Niederlande), Peking (China), Paris (Frankreich), die Semperoper, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, Luzern (Schweiz) und zu den Schlossfestspielen in Schwerin. Zuletzt erlebte das Publikum den Bassbariton 2024 als Leopold Maria Fürst von und zu Lippert-Weylersheim in „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán.

Graf Bitowski
Peter Karolyi

Peter Karolyi wurde in Wien geboren und bereits mit 17 Jahren an die Wiener Staatsoper engagiert. Kurz darauf führte ihn eine Tournee mit Rudolf Nurejew nach Asien. Im Laufe seiner Tätigkeit arbeitete er u. a. mit Gerald Arpino, Ruth Berghaus, Gyula Harangozo, Roland Hynd, Jiri Kilian, Rudolf Nurejew, John Neumeier, Hans van Manen, Renato Zanella und Franco Zeffirelli. Nach seiner Laufbahn als Tänzer wandte er sich verstärkt Oper und Theater zu und war als Regieassistent und Choreograph tätig.

Prägende künstlerische Erfahrungen sammelte er u. a. in Zusammenarbeit mit Roland Geyer („Hoffmanns Erzählungen“, Theater an der Wien), Erich Fiedler („DAS FEST“, Landestheater Linz), Robert Dornhelm („La Bohème“, Opern Festspiele St. Margarethen) und Sven Eric Bechtolf („Ariadne auf Naxos“, Wiener Staatsoper) zu teil. Als Regisseur und Schauspielcoach betreut er Theatergruppen und Jung-



schauspieler. Als Schauspieler arbeitete er mit Theatergruppen sowie Nachwuchsdarstellerinnen und -darsteller. Darüber hinaus war er als Schauspieler in zahlreichen TV- und Kino-Produktionen zu sehen, darunter „Medicopter“, „Kommissar Rex“, „Die Gottesanbeterin“, „Blatt und Blüte“, „TATORT“ sowie „Sendung ohne Namen“. Neben seiner Tätigkeit für Bühne und Film ist Peter Karolyi auch als Musiker aktiv und auf zahlreichen Tonträgern als Komponist und Interpret vertreten.

Wiener Fiaker Ulf Dirk Mädler

Der Bariton studierte Gesang an der Universität Mozarteum in Salzburg bei KS Kohn sowie Prof. Bakow. Anschließend besuchte er die Meisterklasse für Lied und Oratorium beim international renommierten Liedinterpreten Wolfgang Holzmair. Zwischen 1998 und 2001 führten ihn erste Gastengagements u. a. an das Salzburger Landestheater, dem Opernhaus Graz und das Badische Staatstheater Karlsruhe. Nach einem Gastengagement am Theater Magdeburg war er dort von 2001 bis 2009 festes Ensemblemitglied und wurde 2002 mit dem Förderpreis der „Gesellschaft zur Förderung des Theaters Magdeburg e. V.“ ausgezeichnet. Neben dem klassischen Baritonfach zeichnet sich seine Vielseitigkeit durch große stilistische Vielfalt aus. Es umfasst sowohl Werke der Barockoper, etwa von Telemann und Vivaldi, als auch Kompositionen des 20. und 21. Jahrhundert von Henze, Höller, MacMillan, Menotti, Mitterer, Svoboda oder Sciarrino. Darüber hinaus wirkte er in mehreren Urauffüh-



rungen mit, darunter Werke von Ludger Vollmer sowie in der Oper „Melancholie des Widerstands“ von Marc-André Dalbavie. Auch im Konzert- und Liedgesang verfügt er über ein breit gefächertes Repertoire. So interpretierte er u.a. Bach „Kreuzstabkantate“ gemeinsam mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Thomaskantor Biller. Gastengagements führten ihn an zahlreiche bedeutende Bühnen, darunter das Staatstheater Kassel, das Staatstheater Braunschweig, das Teatro Verde in Venedig, die Staatsoper Prag und die Staatsoper Hamburg. Regelmäßig ist Ulf Dirk Mädler zudem an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin zu erleben.

Anna & Ballett Laura Verona Kreitmayer

Die in Wien geborene Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Tanz. Seither bildete sie sich kontinuierlich in verschiedenen Stilrichtungen weiter, darunter Jazz Dance, Contemporary und klassisches Ballett. Ihr Studium an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien schloss sie im Juni 2023 mit dem Bachelor ab.



in der neuen Eventlocation „Mirage“ im beliebten Freizeitpark Wiener Prater zu erleben.

Neben dem Bühnentanz gilt ihre besondere Leidenschaft auch akrobatischen Disziplinen wie dem Aerial Hoop, den sie mit ihrem fundierten Tanztraining verbindet und in ihre Performances integriert. Zuletzt war sie in Österreich u. a. bei den Blindenmarkter Herbsttagen in der Operette „Der Schokoladensoldat“ (2025), im Theater Arche im Tanztheater „BECOME HOME“ (2025) sowie als Tänzerin in regelmäßig stattfindenden Dinner-Shows (2026)

Nach zweijähriger Pause kehrt Laura wieder zum Schönebecker Operettensommer zurück und freut sich auf zahlreiche schöne Vorstellungen mit „Wiener Blut“.



Weine zum Verlieben
Handverlesene Winzer aus
Deutschland und Europa

Badepark 3 | 39218 Schönebeck
www.wein-salzelmen.com



Ballett Charlotte Chlistalla

Charlotte Chlistalla, geboren in Bamberg, absolvierte von 2019 bis 2022 ihre Ausbildung an der Iwanson School of Contemporary Dance in München. Seither ist sie als vielseitige Tänzerin und Choreografin auf unterschiedlichen Bühnen aktiv. Engagements führten sie unter anderem zur IAA für Mercedes und zum Beauty-Label Mary Kay. Zudem trat sie bei der „Langen Nacht der Museen“ in München auf. Als festes Ensemblemitglied der Jazz Dance Company „MDance Creative“ wirkte sie in Produktionen wie „Jazzy Jingle Bells“ (2022/ 2025) und „Die 4 Elemente“ (2023) mit.

Darüber hinaus stand sie bereits in der Operette „Die Csárdásfürstin“ im Rahmen des 26. Schöne-

becker Operettensommers auf der Bühne und war 2025 Teil der Sommertournee „Best of Musicals“. Unter der Leitung von Alexander Klinger gestaltete sie gemeinsam mit ihrem Tanzpartner Angelo Rainer die Eröffnung des Opernballs auf dem Kreuzfahrtschiff „MS Europa“. Derzeit ist Charlotte Mitglied der „I'm ART Showdancers“ in Schweinfurt und als Tanzpädagogin an mehreren Tanzschulen in Kärnten tätig.



Ballett Emilia Ivanova Georgieva

Die bulgarische Tänzerin und Tanzpädagogin mit Wohnsitz in Deutschland erhielt ihre professionelle Tanzausbildung an der Nationalen Tanzschule in Sofia mit Schwerpunkt auf klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz. Eine weiterführende Ausbildung an der Bavaria Ballet Academy ergänzte ihr Profil um Stilrichtungen wie Jazz Dance, Musical Dance, Tap und Charaktertanz. Als Bühnendarstellerin war sie in zahlreichen Opern-, Operetten- und Musicalproduktionen zu erleben, darunter „My Fair Lady“, „The Addams Family“, „Die Csárdásfürstin“ und „Die lustige Witwe“. Bereits während ihrer Ausbildung trat sie an der Bühne der Oper und dem Ballett in Sofia auf und wirkte in klassischen Produktionen wie „La Bayadère“, „Don

Quixote“, „Dornröschen“ und „Le Corsaire“ mit. Neben ihrer Bühnentätigkeit ist Emilia auch als Tanzpädagogin tätig. Sie unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Tanzstilen. Heute arbeitet sie als selbstständige Bühnenkünstlerin und wirkt in Musical-, Operetten- und Opernproduktionen mit. Dabei verbindet sie technische Präzision mit großer Ausdruckskraft und einer starker Bühnenpräsenz.






LORENZ
LACKIERUNGEN
GmbH & Co. KG

PKW-LKW-Industrielackierungen
Unfallinstandsetzungen

Am Stremmgraben 11 • 39218 Schönebeck • Telefon 03928 - 84 27 75
info@lackierungenlorenz.de www.lackierungenlorenz.de










Ballett Natalia Mykhailova

Die Tänzerin wurde 2006 in Mariupol (Ukraine) geboren. Bereits im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Ballettunterricht und entwickelte früh ihr außergewöhnliches tänzerisches Talent. Heute ist sie Preisträgerin zahlreicher ukrainischer und internationaler Wettbewerbe. Ihre Ausbildung absolvierte sie an einer Kunstschule mit Schwerpunkt Tanz, wo sie neben klassischem Ballett auch weitere Stilrichtungen wie Charaktertanz und Modern Dance erlernte. Nach einem Aufenthalt in den USA vertrat sie



2024 Deutschland beim Dance World Cup in Prag. Derzeit lebt, studiert und tanzt Natalia Mykhailova in Magdeburg. Wir freuen uns sehr, sie beim Operettensommer auf dem Bierer Berg begrüßen zu dürfen.

Ballett Angelo Rainer

Angelo Rainer stammt aus Kärnten, Österreich, und tanzt seit seiner Kindheit. Schon im Volksschulalter begann seine Ausbildung, die er seither kontinuierlich erweitert und verfeinert hat. Er stand in zahlreichen Produktionen auf der Bühne und übernahm dabei auch Hauptrollen. Im Sommer 2024 war er im Burgenland in der Operette „Im weißen Rössl“ zu sehen, 2025 wirkte er bei den Friesacher Burghofspielen mit. Ein besonderer Höhepunkt war die Opernball-Eröffnung auf der MS Europa



unter der Leitung von Alexander Klinger. Neben seiner Leidenschaft für den Tanz arbeitet Angelo Rainer als Vermögensberater und unterrichtet in mehreren Tanzschulen in Kärnten.




**STARTE JETZT DEINE ENERGIEWENDE
MIT ENERGY SYSTEMS !**

Von Heizungstausch über Photovoltaik und Smart Home bis hin zu E-Mobilität –
Wir begleiten dich auf deinem Weg in eine unabhängige und klimafreundliche Zukunft!











HIER SCANNEN

Energy Systems GmbH
Magdeburger Straße 250
39218 Schönebeck / Elbe
03928/46433-0
kontakt@es-sbk.de

**ÜBER
20 JAHRE
ERFAHRUNG!**






Für Ihren
glanzvollen Auftritt.

Ihr verlässlicher Begleiter –
auch auf dem Weg zur Bühne.

Ihre Greenline Tankstellen & Waschparks!
www.greenline.de • 03928 / 70 37-88
Magdeburger Straße 161 • Schönebeck



Im Archiv Geblättert

Die Erfolgsgeschichte „auf dem Berg“ nahm im Herbst 1996 ihren Anfang, als Stefanos Tsialis das Amt des Chefdirigenten des damaligen Mittelalbischen Konzertorchesters in Schönebeck antrat. Im Gepäck führte er eine Vision mit sich: die Etablierung des Musiktheaters, dessen Fehlen er in seiner neuen künstlerischen Heimat deutlich wahrnahm.

Noch mangelte es jedoch an einer geeigneten Bühne. Denn von Beginn an war klar, dass dieses Projekt unter freiem Himmel Gestalt annehmen sollte. Gesucht wurde ein Ort, der Atmosphäre, Weite und die besondere Magie eines sommerlichen Musiktheaters vereinen konnte.

Den entscheidenden Impuls brachte ein gemeinsamer Spaziergang von Thomas Enzinger und Stefanos Tsialis im Winter 1997. Dabei stießen sie auf die Freilichtbühne auf dem Bierer Berg. So reizvoll der Ort auch erschien, präsentierte sich die Anlage in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Eine für den Theaterbetrieb notwendige Infrastruktur war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden.

ger und Stefanos Tsialis im Winter 1997. Dabei stießen sie auf die Freilichtbühne auf dem Bierer Berg. So reizvoll der Ort auch erschien, präsentierte sich die Anlage in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Eine für den Theaterbetrieb notwendige Infrastruktur war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden.



Bis zur eigentlichen Geburtsstunde des Schönebecker OperettenSommers im August 1997 blieb nur wenig Zeit. Doch mit dem Ausstatter TOTO und dem Produktionsleiter Hans-Jörg Simon konnten rasch weitere Mitstreiter gewonnen werden, die dem jungen Projekt entscheidende Impulse verliehen. Dank ihrer langjährigen Kontakte fanden Thomas Enzinger und Stefanos Tsialis für die erste Produktion – Eduard Künnekes Operette Der Vetter aus Dingsda – schon bald ein passendes Ensemble. Und weil die Mittel begrenzt waren, engagierte Regisseur Enzinger kurzerhand auch den Schauspieler Enzinger.

tere Mitstreiter gewonnen werden, die dem jungen Projekt entscheidende Impulse verliehen. Dank ihrer langjährigen Kontakte fanden Thomas Enzinger und Stefanos Tsialis für die erste Produktion – Eduard Künnekes Operette Der Vetter aus Dingsda – schon bald ein passendes Ensemble. Und weil die Mittel begrenzt waren, engagierte Regisseur Enzinger kurzerhand auch den Schauspieler Enzinger.

Am 23. August 1997 hob sich schließlich der Vorhang für die erste Aufführung des Schönebecker OperettenSommers. Die Bedingungen waren ebenso bescheiden wie charmant: Als Garderobe diente eine alte Gartenlaube, ein Orchestergraben

existierte noch nicht, und die Musikerinnen und Musiker spielten unter weißen Kunststoffpavillons, die ursprünglich für Gartenfeste gedacht waren. Auch das Bühnenbild war von sparsamer Eleganz geprägt. Wäscheleinen mit flatternder Leinenwäsche verliehen der Szenerie einen ganz eigenen Zauber – einen Charme, der das Ambiente auf dem Bierer Berg bis heute auszeichnet.

Die fünf Vorstellungen der ersten Saison lockten bereits 1.564 Besucherinnen und Besucher an. Angesichts einer damaligen Platzkapazität von etwas mehr als 400 Gästen pro Vorstellung war dies ein bemerkenswerter Erfolg. Die

Verbindung aus populärer Musik und einer ebenso humorvollen wie stilvollen Inszenierungskunst, wie sie zunächst Thomas Enzinger und später auch Katharina Kutil



Im Archiv Geblättert

prägten, begeisterte von Beginn an ein generationenübergreifendes Publikum.

An der Entwicklung dieses kulturellen Kleinods wirkten in den folgenden Jahren zahlreiche engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter mit. Die tragende Kraft des Projekts war und ist jedoch die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck, die den Operettensommer nicht nur künstlerisch begleitet, sondern auch die organisatorische und finanzielle Verantwortung trägt.

Ein weiterer Meilenstein folgte 2006: Mit Schirmmütze, verschmitztem Lächeln und viel erzählerischem Talent gewann Thomas Enzinger die Herzen der jüngsten Besucherinnen und Besucher. Die erstmals angebotene „Operette für Kinder“ begeisterte Familien, Großeltern, Tanten, Onkel sowie ihre Kinder und Enkel gleichermaßen. Gemeinsam mit der Mitteldeutschen Kam-

merphilharmonie legte Enzinger damit den Grundstein für ein Format, das sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Untrennbar mit der Erfolgsgeschichte des Operettensommers verbunden ist auch der Name TOTO. Dem renommierten Bühnen- und Kostümbildner gelang es von 1997 bis 2022 immer wieder aufs Neue, mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln eindrucksvolle und fantasievolle Bühnenwelten zu schaffen. Seine Kreativität hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Festival Jahr für Jahr an Profil und Qualität gewann.

Heute, mehr als zweieinhalb Jahrzehnte nach seiner Gründung, hat sich der Schönebecker OperettenSommer als feste Größe im Kulturkalender etabliert. Über 373.000 Besucherinnen und Besucher sind seit 1997 auf den Bierer Berg geströmt – und die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben.



Möchten Sie gern ...

an der Premierenfeier des Operettensommers teilnehmen ...

mit uns Philharmonisch Phrühstücken ...

Künstlern begegnen ...

wichtige Proben besuchen ...



... dann zeigen Sie Herz für die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, werden Sie Philharmonischer Phreund und bringen Sie noch jemanden mit! Wenn Sie eine PHILHARMONISCHE PHREUNDSCHAFT mit uns schließen, bedeutet das, dass wir uns noch besser kennenlernen werden. Sie können bei ausgewählten, interessanten Proben lauschen kommen, dabei sind die Künstler zum Anfassen nah und zum Gespräch bereit. Beim „Philharmonischen Phrühstück“ zahlen Sie einen Vorzugspreis, und nach der Premiere des Operettensommers sind Sie exklusiv dabei und feiern mit für einen Phreundschaftspreis.

Das sind nur die ersten Beispiele von Aktivitäten, die Sie mit uns als Phreund erleben werden.

Wir möchten gern, dass Sie teilhaben an der Freude (Phreude), die uns unsere Arbeit bereitet. Nichts inspiriert doch mehr als gute, lebendige Musik!

Natürlich kostet das auch etwas, 35€ pro Person im Jahr, wobei Sie das Finanzamt (Phinanzamt) mitzahlen lassen können.

Ihr Interesse an uns ist aber unsere größte Unterstützung.


Cornelia Ribbentrop
Vereinsvorsitzende



Jan Michael Horstmann

**Ich möchte gerne zu den
Phreunden gehören:**

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Bitte
ausrei-
chend
frankieren

**Förderverein der Mitteldeutschen
Kammerphilharmonie Schönebeck e.V.
Markt 17/19
39218 Schönebeck (Elbe)**

Folgen Sie dem offiziellen WhatsApp-Kanal der MKP

und erhalten Sie Zugang zu unseren
digitalen Programmheften, sowie
allen weiteren Informationen
rund um die MKP und
unseren Konzerten!

WWW.MKP-SBK.DE



**Jetzt scannen
und dabei sein!**





Friedrichstraße 92a
39218 Schönebeck (Elbe)
WWW.WMS-SBK.DE



LAYOUT // DESIGN



TEXTILDRUCK



WERBETECHNIK



DRUCK // XXL-DRUCK



STEMPEL



WERBEMONTAGEN

IHR FULL-SERVICE-PARTNER
FÜR WERBUNG
AUS DER REGION



Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte werden die AGB des Veranstalters anerkannt.
2. Verkaufte Eintrittskarten werden grundsätzlich nicht zurückgenommen. Mit Rechnung ausgegebene Karten gelten ebenfalls als verkauft. Rechnungen sind spätestens 10 Tage nach Rechnungslegung ohne Abzug zahlbar. Für reservierte Karten, die erst an der Abendkasse abgeholt werden, gilt der Abendkassenpreis. Anspruch auf reservierte Eintrittskarten zur Abholung an der Abendkasse erlöschen 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
3. Der Erwerb von Eintrittskarten zum Zwecke des Weiterverkaufs, insbesondere zu gewerblichen Zwecken, ist untersagt.
4. Auf dem gesamten Veranstaltungsareal wird das Hausrecht durch den Veranstalter oder von ihm beauftragten Dritte ausgeübt. Dem vom Veranstalter autorisierten Veranstaltungspersonal ist auf dem Veranstaltungsgelände grundsätzlich Folge zu leisten. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für den Verlust oder Diebstahl von mitgebrachten persönlichen Gegenständen.
5. Die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck (MKP) ist bestrebt, die Vorstellung auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen durchzuführen. Aus diesem Grunde ist es möglich, dass die Vorstellung mit Verzögerung beginnt oder unterbrochen werden muss. Wird wegen Unwetter vor Beginn oder vor der Pause die Vorstellung abgesagt oder abgebrochen, so informiert der Veranstalter direkt auf der Freilichtbühne über einen Termin, an dem die Vorstellung nachgeholt wird. Nach Verfügbarkeit freier Plätze können Karten auf andere Vorstellungen umgebucht werden. In dem Falle erlischt der Anspruch auf den ursprünglich gebuchten Sitzplatz. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Karten bis zu einer Frist von 10 Tagen nach der Vorstellung in einen Gutschein zu einer weiteren Veranstaltung der Spielzeit 2026/2027 in Schönebeck (Elbe) umzutauschen. Ein Tausch am selben Abend ist jedoch nicht möglich. Wird die oben genannte Frist überschritten, erlischt der Anspruch auf den Ersatz. Wird die Vorstellung erst nach der Pause abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Ersatz.
6. Sollte eine Eintrittskarte rückerstattet werden müssen, beschränkt sich der Anspruch gegenüber dem Veranstalter auf den Nennwert der Eintrittskarte. Es werden keine Reise-, Unterkunftskosten oder sonstige persönliche Aufwendungen erstattet. Freikarten sind von der Rückerstattung ausgeschlossen.
7. Der Publikumsbereich ist nicht überdacht. Wir empfehlen unseren Gästen daher, witterungsgerechter Kleidung den Vorzug zu geben, auf Schirme jedoch zu verzichten, da diese die Sicht beeinträchtigen.
8. Aus Rücksichtnahme auf die übrigen Zuschauer möchte der Veranstalter darauf hinweisen, dass aufgrund von Art und Länge die Vorstellung nicht für Kinder unter 5 Jahren geeignet ist.
9. Das Mitführen von Hunden ist nicht gestattet.
10. Nach Beginn der Vorstellung (Nacheinlass) erlischt der Anspruch auf die gebuchten Plätze. Es werden vom Personal der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck gGmbH (MKP) nach Möglichkeit Ausweichplätze zugewiesen.
11. Das Wegerisiko liegt grundsätzlich beim Besucher. Es stehen Behindertenparkplätze und in begrenztem Um-

Allgemeine Geschäftsbedingungen

fang befestigte Parkplätze am Haupteingang des Tierparks „Bierer Berg“ bereit. Nichtbefestigte Parkplätze stehen in Form einer Wiese am Eingang Steintor zu Verfügung. Den Hinweisen des Personals der MKP ist Folge zu leisten. Das Parken auf unbewachten Plätzen und Straßen erfolgt auf eigene Gefahr.

12. Das Herstellen von Bild- und Tonaufnahmen aller Art ist bei allen Aufführungen aus urheberrechtlichen Gründen untersagt und kann strafrechtlich verfolgt werden. Bei Zuwiderhandlungen ist das Personal der MKP berechtigt, das sofortige Löschen der Aufnahmen zu verlangen und den Löschvorgang zu beobachten bzw. zu kontrollieren.

13. Datenschutz: Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Gebrauch der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck gGmbH gespeichert. Es werden folgende Kundendaten erhoben: Name, Vorname / Adresse / Telefonnummer / E-Mail-Adresse, die ausschließlich dem Zweck dienen, den Kartenverkauf für den Kunden zu erledigen oder den Kunden über weitere Veranstaltungen der MKP zu informieren. Der Kunde kann auf einem Anonymkauf der Karten bestehen. In dem Fall verzichtet der Kunde in darauf, vom

Unternehmen über Vorstellungsänderungen oder andere Umstände, die die Veranstaltung betreffen, informiert zu werden. Der Kunde hat das Recht, über die gespeicherten Daten informiert zu werden, sowie auf Berichtigung und gegebenenfalls auf deren Löschung zu bestehen. Weitere Informationen unter: www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de.

14. Aus Sicherheitsgründen ist das Mitführen von Getränken, Glasbehältern, Dosen sowie sperrigen Gegenständen, Klappstühlen und Waffen in den Zuschauerraum ist grundsätzlich untersagt. Das Personal der MKP ist im Verdachtsfall berechtigt, Taschenkontrollen durchzuführen.

15. Alle Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf Menschen aller Geschlechter. Die gewählte Sprachform dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

16. Der Gerichtsstand ist Schönebeck (Elbe).

Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten mit Wirkung zum 1. November 2017 in Kraft.



Impressum

Herausgeber

Mitteldeutsche
Kammerphilharmonie
Schönebeck gGmbH

Geschäftsführerin
Anita Bader

Markt 17/19
39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 – 400 429
Telefax: 03928 – 469 888 7

WWW.MKP-SBK.DE

Redaktion

Mike Schmidt (MKP)

Für den Inhalt der Vitae
sind die jeweiligen Personen
verantwortlich.

Gesamtherstellung



WWW.WMS-SBK.DE

Änderungen sind vorbehalten!

Wir danken für die Unterstützung bei diesem Projekt dem Salzlandkreis, der Stadt Schönebeck, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Förderverein der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck e.V.

sowie unseren Sponsoren



Alle Fotos wurden der MKP freundlicherweise zur freien Verfügung gestellt. Einige Inhalte wurden KI-gestützt erstellt.

29. Schönebecker Operettensommer

OPERETTE IN 2 AKTEN VON PAUL LINCKE

FRAU LUNA

Mi bis So, jeweils 16 Uhr | Freilichtbühne Blietzer Berg



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

26. JUNI BIS 25. JULI 2027

KARTENVERKAUF

an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und unter
WWW.MITTELDEUTSCHE-KAMMERPHILHARMONIE.DE



SACHSEN-ANHALT
Landesregierung
SALZLANDKOEPE

SCHÖNEBECK
STADTWERKE
SCHÖNEBECK



monsator
KLEIN, KOLLEK, SCHMIDT



ENERGY
SYSTEMS



Sichern Sie sich für den
29. Schönebecker Operettensommer
rechtzeitig Ihren Lieblingsplatz zu
Ihrem Wunschtermin.

**Der Kartenverkauf
beginnt am 2. November 2026!**

KARTENVERKAUF

an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter
www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de

